



REGIONALE  
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG  
BRUCHSAL

2014

# Geschäftsbericht





**Stefan Huber**  
Geschäftsführer  
Regionale Wirtschaftsförderung  
Bruchsal GmbH

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

man erntet, was man sät.

Im Sinne dieses Sprichworts hatte das Zukunftsforum Wirtschaftsregion Bruchsal den Boden für eine ertragreiche regionale Zusammenarbeit bereitet. Über 60 Entscheidungsträger aus Unternehmen und Institutionen arbeiten seit 2013 strategisch und zielorientiert in vier Expertengruppen zusammen. Die Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal GmbH (WFG) koordiniert diesen Prozess.

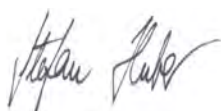
2014 war das Jahr der großen Aussaat. Viele Hände packten mit an, in zahlreichen Arbeitssitzungen wurden konkrete Projekte ausgearbeitet. Die regionalen Partner sind sich sicher: Diese Vorhaben werden die Wirtschaftsregion Bruchsal im Standortwettbewerb weiter voran bringen.

2015 kann nun eine reichhaltige Ernte beginnen. Das Land Baden-Württemberg hat mittlerweile drei Projekte aus dem Zukunftsforum in landesweiten Wettbewerben als Sieger prämiert. Somit können „zeozweifrei unterwegs“, „efeuCampus“ und eine regionale Gewerbeflächenstudie mit insgesamt bis zu acht Millionen Euro von Land und EU gefördert werden. Zum Vergleich: Das entspricht rund dreißig Jahresbudgets der WFG. Das Saatgut hat sich also um ein Vielfaches bezahlt gemacht.

Diese Wettbewerbserfolge der WFG wären ohne die innovativen Ideen und ohne die aktive Unterstützung des Zukunftsforums nicht möglich gewesen. Daher gilt mein ganz besonderer Dank allen, die mit ihrem Engagement in den Expertengruppen ihren Beitrag geleistet haben.

Die WFG wird auch weiterhin als verlässlicher und flexibler Partner an Ihrer Seite stehen. Auf dass die gemeinsame Regionalentwicklung in der Wirtschaftsregion Bruchsal weiterhin Früchte trage!

Ihr





## INHALTSÜBERSICHT

1. UNSERE DIENSTLEISTUNGEN	Seite 6
1.1 Standortmarketing & -kommunikation	Seite 6
1.2 Ansiedlungen & Flächenmanagement	Seite 8
1.3 KMU-Förderung & Existenzgründung	Seite 10
1.4 Arbeitsmarkt & Qualifikation	Seite 12
1.5 Cluster & Netzwerke	Seite 14
1.6 Infrastruktur & Innovation	Seite 16
2. UNSERE GESELLSCHAFT	Seite 18
3. IHRE ANSPRECHPARTNER	Seite 19

## 1. UNSERE DIENSTLEISTUNGEN



### 1.1. Standortmarketing & -kommunikation

Standortmarketing umfasst die Standortanalyse sowie die Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle von Strategien zur Vermarktung regionaler Standorte und zielt hauptsächlich auf die Stärkung der Wettbewerbsposition des Standortes im Kampf um attraktive Zielgruppen.

#### ▪ **Expertengruppe Profilschärfung & Standortmarketing**

Im Zuge des Zukunftsforums Wirtschaftsregion Bruchsal hat die Expertengruppe Profilschärfung & Standortmarketing im Jahr 2014 ihre Arbeit fortgesetzt. Rund 20 Vertreter von hiesigen Unternehmen, Agenturen und Gemeinden hatten sich in mehreren Sitzungen zunächst mit den Positionierungsmöglichkeiten im Wettbewerb der Region befasst und anhand von Zielgruppen und Kernbotschaften die Eckpunkte einer Marketingstrategie definiert.

Im Jahr 2014 folgte nun ein Standortmarketing-Ideenwettbewerb. Die WFG lud drei Agenturen ein, Konzepte für ihre Heimatregion zu entwickeln. Die Ergebnispräsentationen wurden von einer Jury bewertet. Der Wettbewerb hat wichtige Impulse für den künftigen Außenauftritt der WFG und der Region insgesamt hervorgebracht.

#### ▪ **Internet und Newsletter**

Die Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal GmbH (WFG) präsentiert die Wirtschaftsregion Bruchsal als dynamischen Standort zwischen der Technologieregion Karlsruhe und der Metropolregion Rhein-Neckar. Die dreizehn Städte und Gemeinden zwischen Kraichgau und Rhein bilden einen der wachstumsstärksten Räume in Baden-Württemberg. Kernbotschaften der Standortkommunikation sind die exzellente, aber bezahlbare Lebensqualität, die optimale Erreichbarkeit im Zentrum der Städte Mannheim, Heidelberg, Stuttgart und Karlsruhe sowie der damit verbundene Zugang zu exzellenten Forschungseinrichtungen.

Auch im Jahr 2014 informierte der Internetauftritt [www.wfg-bruchsal.de](http://www.wfg-bruchsal.de) Unternehmen und Multiplikatoren über die Arbeit der WFG. Parallel dazu wird mehrmals im Jahr ein Newsletter an 750 personalisierte E-Mail-Adressen – Unternehmer, führende Angestellte und Vertreter sonstiger Institutionen in der Region und darüber hinaus – verschickt. Themen sind Projekte und Angebote der WFG sowie aktuelle Informationen aus der regionalen Wirtschaft.

▪ **Laufende Pressearbeit**

Die WFG platzierte im Geschäftsjahr 2014 insgesamt **38 Artikel in regionalen und überregionalen Medien** zur Wirtschaftsregion Bruchsal.

Eine Auswahl daraus:

Ganzseitiger Bericht über die Erweiterung des BLANCO-Logistikzentrums in Bruchsal im Immobilien-Report Metropolregion Rhein-Neckar am 06.05.2014

¾-seitiger Bericht über das E-Carsharing-Projekt in Sulzfeld in den Badischen Neuesten Nachrichten (Gesamtausgabe) am 17.04.2014



Bericht über den Wirtschaftstag Brasilien im Internetportal [www.landfunker.de](http://www.landfunker.de) am 28.05.2014

Radiobeiträge über das WFG-Projekt „zeozweifrei unterwegs“ in den Regio-News des Karlsruher Radiosenders „Die Neue Welle“ am 04.12.2014





## 1.2. Ansiedlungen & Flächenmanagement

Die Betreuung von ansiedlungswilligen Investoren ist eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung und umfasst neben der Vermittlung von freien Gewerbeflächen oder gewerblichen Bestandsimmobilien auch die Begleitung während der Phase der Neuansiedlung, Verlagerung oder Vergrößerung am Standort mit dem Ziel einer Ansiedlung oder Verlagerung in die bzw. in der Wirtschaftsregion Bruchsal.

### ▪ Expertengruppe Ansiedlungsmanagement

Auch die Expertengruppe Ansiedlungsmanagement hat im Zuge des Zukunftsforums Wirtschaftsregion Bruchsal ihre Arbeit fortgeführt. Rund 15 Fachleute aus hiesigen Unternehmen, Maklerhäusern, Banken und Gemeindeverwaltungen arbeiteten die zunehmende Diskrepanz zwischen Flächenangebot und -nachfrage in der Region als eine der größten Herausforderungen des Wirtschaftsstandorts heraus.

Um auch mittel- und langfristig ein quantitativ und qualitativ angemessenes Angebot an Flächen anbieten zu können, soll nun eine regionale Gewerbeflächenstudie durchgeführt werden. Die Expertengruppe arbeitete das Studienkonzept aus und überführte dieses in einen Förderantrag. Dieser wurde im Rahmen des landesweiten Wettbewerbs „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur des Landes Baden-Württemberg im Jahr 2014 als Sieger gekürt. Damit stehen nun Fördermittel des Landes in Höhe von rund 30.000 Euro für die Durchführung der Studie zur Verfügung.

### ▪ Immobilien- und Standortvermittlungen

Die WFG ist für viele Unternehmen der erste Ansprechpartner, wenn es darum geht, eine Ansiedlung in der Region vorzunehmen. Bei der Betreuung von ansiedlungswilligen Unternehmen auf Grundlage des jeweiligen Anforderungsprofils arbeitet die WFG eng mit den Städten und Gemeinden zusammen und bezieht sowohl Makler als auch private Anbieter in den Prozess ein, geeignet Grundstücke oder Bestandsobjekten in der Region zu finden. Die WFG hat 42 Immobilienanfragen im Jahr 2014 betreut. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen belief sich auf insgesamt 500.000 m<sup>2</sup>, davon entfielen 350.000 m<sup>2</sup> auf unbebaute Grundstücke und 150.000 m<sup>2</sup> auf Bestandsobjekte wie Büros oder Hallen. Auf zwei der erfolgreichen Ansiedlungsprojekte wird nachfolgend genauer eingegangen.

Bei der Ansiedlung eines Logistikzentrums des Versandhändlers Bader lief der Erstkontakt über die WFG. Nachdem die WFG Anfang 2014 gleich mehrere geeignete Flächen auf verschiedenen Gemarkungen anbieten konnte, hat sich das Familienunternehmen aus Pforzheim letztlich für einen Standort im Industriepark Östringen entschieden. Die Investition von rund 100 Millionen Euro auf 120.000 Quadratmetern bringt bis zu 360 Arbeitsplätze in die Wirtschaftsregion Bruchsal.

Die Ansiedlung der Cynora GmbH, die bereits im Vorjahr durch die WFG vermittelt worden war, wurde im September 2014 mit der Einweihung der Büro- und Laborräume im TRIWO Technopark Bruchsal erfolgreich abgeschlossen. Cynora ist eine der bedeutendsten Ausgründungen des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) der letzten Jahre und entwickelt auf dem Forschungsgebiet der Organischen



Elektronik neuartige Farbstoffe, mit denen organische Leuchtdioden (OLEDs) kostengünstiger und umweltfreundlicher als bislang hergestellt werden können. „Wir fühlen uns hier in Bruchsal pudelwohl. Die Entscheidung, hier anzusiedeln und nicht in Karlsruhe oder Heidelberg, fiel ganz bewusst. Entscheidend waren neben der guten Infrastruktur die kurzen Wege in Bruchsal. Dazu zählte auch die intensive Ansiedlungsbetreuung durch die Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal“, berichtete Geschäftsführer Dr. Tobias Grab anlässlich der Eröffnung.

#### ▪ Standortfinder

Der Standortfinder ist ein regionales Immobilienportal, das von der Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal in Zusammenarbeit mit der TechnologieRegion Karlsruhe kostenfrei zur Verfügung gestellt wird. Unter [standortfinder.wfg-bruchsal.de](http://standortfinder.wfg-bruchsal.de) erhalten Firmen und Makler, die Standorte in der Region suchen, ein komfortables Online-Tool. In Zusammenarbeit mit den 13 Städten und Gemeinden der Wirtschaftsregion Bruchsal werden aktuell verfügbare Gewerbeobjekte und Gewerbegrundstücke präsentiert.

Ansiedlungswillige Unternehmen können treffsicher nach für sie relevanten Kriterien nach Grundstücken und Immobilien suchen, die zu den individuellen Bedürfnissen passen. Darüber hinaus findet man alle nützlichen Informationen zu den Angeboten übersichtlich aufgelistet. Für Besitzer aus der Region besteht die Möglichkeit, Gewerbeimmobilien zu vermarkten und kostenfrei im Portal anzubieten.

#### ▪ Expo Real

Drei Tage im Jahr ist München der Nabel der Immobilienwelt. Auch vom 6. bis 8. Oktober 2014 drehte sich in den Ausstellungshallen der bayrischen Landeshauptstadt wieder alles um Investitionen, Projektentwicklungen und Immobilienstandorte. 2014 war die Wirtschaftsregion Bruchsal erneut auf Europas größter Gewerbeimmobilienmesse in München vertreten. WFG und Stadt Bruchsal stellten als Standpartner der Technologieregion Karlsruhe konkrete Investitionsmöglichkeiten und Projektentwicklungen zwischen Kraichgau und Rhein vor.



Andrang eines internationalen Fachpublikums: Wer sich auf der Expo Real als Standort präsentiert, genießt eine hohe internationale Sichtbarkeit.



Die Delegationen aus Bruchsal und Karlsruhe informierten auf der Expo Real unter anderem Staatssekretär Peter Hofelich vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

Insgesamt zählte die Expo Real 2014 rund 37.000 Fachbesucher aus 74 Ländern. Durch die Messepräsenz werden Bruchsal und die Region von einem internationalen Fachpublikum wahrgenommen, die besonders Erreichbarkeit, großräumige Lage und erschwingliche Immobilienpreise als Standortvorteile in der Region Bruchsal schätzen.



### 1.3. KMU-Förderung & Existenzgründung

Die Maßnahmen der KMU-Förderung umfassen Unternehmensbesuche und Einzelberatungen ebenso wie Kontaktvermittlungen und die Netzwerkarbeit. Existenzgründungsberatung wird als zielgerichtete Erstberatung von Personen verstanden, die ein Unternehmen gründen wollen.

#### ▪ Direkte Unternehmenskontakte und Existenzgründung

Durch intensive Projektarbeit, Netzwerkveranstaltungen, Informationsweitergabe und gezielte Unternehmensbesuche steht die WFG mit den Unternehmen der Region im ständigen Austausch.

Darüber hinaus bietet die WFG als erste Anlaufstelle für Gründer Informationen für den Sprung in die Selbständigkeit. Ein weiterer Themenbereich entwickelt sich zunehmend im Bereich der Betriebsübergabe bzw. -übernahme. Hier unterstützt die WFG bei der Vermittlung von Übergebern bzw. Übernehmern, z. B. über entsprechende Kontaktbörsen.

#### ▪ Wirtschaftstag Brasilien

Der „Wirtschaftstag Brasilien – Chancen, Stolpersteine und Partner bei der Markterschließung“ fand am 22. Mai 2014 in den Räumen der Volksbank Bruchsal-Bretten eG statt. Rund 30 Vertreter aus Unternehmen und Institutionen nahmen teil. Die Gemeinschaftsveranstaltung von WFG sowie Baden-Württemberg International und IHK Karlsruhe bot einen umfassenden Marktüberblick, Praxisbeispiele von Unternehmen und einen intensiven Erfahrungsaustausch.



Brasilien startet durch: Die Teilnehmer des Wirtschaftstags bekamen Einblicke über die aufstrebende Wirtschaftsmacht in Südamerika.



Hochrangige Vertreter aus Wirtschaft und Politik tauschten sich über die Chancen des Standorts Brasilien aus

Die „Nachspielzeit der WM“ bietet für deutsche Unternehmen in Brasilien besondere Chancen, prognostizierte die bundeseigene Beratungsagentur Germany Trade & Invest.

Nicht nur Wolfgang Grenke, der zum ersten Mal als Präsident der IHK Karlsruhe an einer Veranstaltung in Bruchsal teilnahm, konnte eigene Brasilienerfahrungen beisteuern. Neben in der Region ansässige Unternehmen wie John Deere, die von ihren Erfahrungen beim Aufbau von Geschäftsbeziehungen bzw. bei der Ansiedlung berichteten, wies Egon Klefenz, Präsident der Badisch-Südbrasilianischen Gesellschaft e.V., auf die besonderen Beziehungen der Wirtschaftsregion Bruchsal mit Südbrasilien hin, da dort zahlreiche Nachfahren badischer Auswanderer leben.

Der Wirtschaftstag Brasilien führte die Strategie der WFG fort, kleine und mittlere Unternehmen bei der Internationalisierung zu unterstützen. Die Erfahrung der Referenten zeigte: Wer in der Welt erfolgreich ist, wird auch am Heimatstandort auf Dauer wachsen.

#### ▪ **Infoveranstaltung für Existenzgründer**

Am 29. September 2014 fand im Historischen Jägerhaus in Forst die alljährliche Informationsveranstaltung zur Existenzgründung in der Wirtschaftsregion Bruchsal statt. In Zusammenarbeit mit der IHK Karlsruhe gab die WFG Starthilfe und Beratung an künftige Selbständige. Die über 30 Interessierten erhielten kompakte und konkrete Hilfestellungen aus der Praxis, etwa wie man ein Unternehmenskonzept erstellt, was bei Rechtsformwahl oder Gewerbeanmeldung zu beachten ist, Hinweise zu Umsatzplanung und Sozialversicherungen sowie Tipps für das Bankengespräch.



#### 1.4. Arbeitsmarkt & Qualifikation

In enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung gilt es, langfristig ausreichend Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

##### ▪ **Expertengruppe Arbeitsmarkt, Ausbildung und Fachkräfte**

Aus dem Zukunftsforum der Wirtschaftsregion Bruchsal heraus hat die Expertengruppe Arbeitsmarkt, Qualifikation & Fachkräfte ihre Arbeit fortgesetzt. Die rund 15 hochrangigen Vertreter hiesiger Unternehmen, Gewerkschaften, Schulen und der Arbeitsagentur haben den Fokus auf den Übergang von Schule und Beruf gelegt. Die Zielgruppe Kinder und Jugendliche soll durch eine „JugendTechnikSchule“ erreicht werden. Handwerkliche und technische Fähigkeiten werden spielerisch vermittelt. Außerschulische Workshops, die von regionalen Handwerks- und Industriebetrieben mit organisiert werden, sollen Jugendliche für eine berufliche Ausbildung begeistern und erste Kontakte mit möglichen Ausbildungsbetrieben herstellen. Ein entsprechendes Pilotprojekt wurde für Frühjahr 2015 vorbereitet.

##### ▪ **Regionale Ausbildungsbörse**

Die Regionale Ausbildungsbörse Bruchsal wird alle zwei Jahre von der WFG, der Stadt Bruchsal und der Albert-Schweitzer-Realschule Bruchsal veranstaltet. Unter dem Motto „Finde, was zu dir passt“ wurden am 8. Mai 2014 im Bürgerzentrum Schüler und Eltern frühzeitig auf die Chancen und Vielfältigkeit der beruflichen Bildung aufmerksam gemacht. „Die Regionale Ausbildungsbörse Bruchsal ist eine der größten Ausbildungsmessen in der TechnologieRegion Karlsruhe“, sagte Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick bei der Eröffnung. Zu Recht: von den 80 teilnehmenden Firmen waren 30 aus dem Bruchsaler Umland, hatten 170 freie Lehrstellen sowie 40 duale Studienplätze im Angebot.

Der große Andrang zeigte einmal mehr die Notwendigkeit dieses Angebots, auf das sich die Schüler im Vorfeld vorbereiten konnten. So wurden den Schulen vorab Fragebögen zugestellt, um strukturiert auf die Aussteller zugehen zu können. Die Erfahrung zeigt zudem, dass ein Praktikum immer noch ein beliebter Weg ist, sich mit den einzelnen Berufen vertraut zu machen, da die Schüler meist in der Praxis erst ihr Talent erkennen. Auf einem „Schwarzen Brett“ wurden die die aktuellen Ausbildungs- und Praktikumsplätze der ausstellenden Firmen und Institutionen präsentiert, die auch im Internet unter [www.azubiboerse-bruchsal.de](http://www.azubiboerse-bruchsal.de) zu sehen waren zusammen mit weiterführenden Informationen zu den beteiligten Unternehmen wie auch einen Standplan.

Die Aussteller zeigten sich beeindruckt davon, wie gut vorbereitet die Schüler im Gespräch aufgetreten sind. Dass der Spaß bei einer solchen Veranstaltung nicht zu kurz kommt zeigte das robotergesteuerte Labyrinthspiel „Schokoladenfabrik“ des KIT.



Informationen und Orientierung bot die Regionale Ausbildungsbörse im Bürgerzentrum zahlreichen interessierten Schülerinnen und Schülern



Die „Schokoladenfabrik“ wurde von Auszubildenden am KIT speziell für solche Veranstaltungen entworfen und belohnte geschickte Besucher mit einer süßen Überraschung

▪ **Arbeitsmarktkonferenz**

Mit der Arbeitsmarktkonferenz „Clever das Personal von morgen sichern“ brachte die WFG mit der Agentur für Arbeit und der IG Metall am 10. April 2014 im Gewerblichen Bildungszentrum in Bruchsal rund 30 Teilnehmer aus Unternehmen und Institutionen zusammen. Im Fokus standen die Transfermöglichkeiten von Beschäftigten und arbeitsmarktpolitische Fördermöglichkeiten, beispielsweise attraktive Lohnkostenzuschüsse der Arbeitsagentur.



Entlassungen auf der einen Seite, Fachkräftemangel auf der anderen Seite – diese widersprüchliche Situation wurde diskutiert

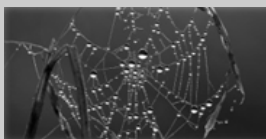


Berufliche Bildung ist immer noch ein gefragtes Einstellungskriterium

▪ **Frauenwirtschaftstage**

Am 17. Oktober 2014 lud die WFG gemeinsam mit dem Bündnis für Familie Bruchsal, der Gleichstellungsbeauftragten und der Wirtschaftsförderung der Stadt Bruchsal einmal mehr zu einer Fachveranstaltung im Rahmen der Frauenwirtschaftstage Baden-Württemberg ein. Die Veranstaltung trug den Titel „Familienfreundlicher Betrieb in der Wirtschaftsregion Bruchsal“. Maria Buytaert von der gleichnamigen Kerzenfabrik in Linkenheim berichtete von ihren persönlichen Erfahrungen als erfolgreiche Unternehmerin, die ihr schon mehrere Auszeichnungen für Familienfreundlichkeit einbrachten.

Als ein Ergebnis der Veranstaltung planen die WFG und ihre regionalen Partner nunmehr auch in der Wirtschaftsregion Bruchsal, eine exklusive Auszeichnung an Betriebe zu vergeben, die bestimmte familienfreundliche Konzepte wie Arbeitszeitmodelle und und Angebot zur Kinderbetreuung implementiert haben.



### 1.5. Cluster & Netzwerke

Als Cluster bezeichnet man die räumliche Konzentration von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, die entlang einer Wertschöpfungskette enge Austauschbeziehungen pflegen. Das gezielte Management solcher Zusammenschlüsse, aber auch von sonstigen Netzwerken, ist ein bedeutendes Handlungsfeld der regionalen Wirtschaftsförderung.

#### ▪ **Zukunftsforum Wirtschaftsregion Bruchsal**

Mit dem Zukunftsforum Wirtschaftsregion Bruchsal der WFG haben über 60 Bürgermeister, Geschäftsführer und Entscheidungsträger aus weiteren gesellschaftlichen Bereichen einen strategischen Regionalentwicklungsprozess in Gang gesetzt. Im Vordergrund steht das Netzwerk unterschiedlichster regionaler Akteure und deren Zusammenarbeit in wichtigen Zukunftsprojekten. Zur dritten Auflage dieser Art hatte die WFG am 15. September 2014 nach Bad Schönborn in die Sankt Rochus Kliniken eingeladen.

Das Programm spiegelte die Scharnierfunktion der Wirtschaftsregion Bruchsal wider: Albrecht Hornbach, Vorstandsvorsitzender des Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V., sah die Zukunft in starken Allianzen, während Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup als Vorstandsvorsitzender der TechnologieRegion Karlsruhe über Leuchtturmprojekte berichtete, darunter auch das Projekt „efeu-Campus“ in der Wirtschaftsregion Bruchsal.

Im weiteren Verlauf präsentierten die vier regionalen Expertengruppen, die sich im Vorjahr gebildet hatten, ihre bisherigen Arbeitsergebnisse.

Die Gruppe „Arbeitsmarkt, Qualifikation und Fachkräfte“ (Sprecherin: Marianne Staudte, Agentur für Arbeit) regte die Gründung einer JugendTechnikSchule an, die bei Kindern und Jugendlichen das technische Interesse weckt und so dem Fachkräftemangel in Handwerk und Industrie entgegenwirkt.

Die Gruppe „Energie und Infrastruktur“ (Sprecherin: Birgit Schwegle, Umwelt- und EnergieAgentur) setzt auf kopierbare Konzepte, um Elektromobilität und Carsharing im Raum Bruchsal mit öffentlichen Fördermitteln entscheidend voranzubringen.

Die Expertengruppe „Ansiedlungsmanagement“ (Sprecher: Stefan Huber, Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal) hat sich vorgenommen, eine umfassende Erhebung von Flächenpotenzialen in der Region durchzuführen. Dafür konnten mittlerweile rund 30.000 Euro Fördermittel des Landes eingeworben werden.

Die Expertengruppe „Profilschärfung und Standortmarketing“ (Sprecher: Dr. Georg Kraus, Kraus & Partner) hat einen Konzeptwettbewerb ausgelobt. Drei externe Agenturen haben die neue Ideen entwickelt, wie sich die Wirtschaftsregion Bruchsal wirksam nach innen und außen vermarkten sollte.



Die vier Expertengruppen stellten beim dritten Zukunftsforum ihre bisherigen Arbeitsergebnisse dem Plenum vor.

Über das regionsinterne Zukunftsforum-Netzwerk hinaus vertritt die WFG die Interessen der Wirtschaftsregion Bruchsal in verschiedenen Branchennetzwerken und regionalen Gremien:

- **TechnologieRegion Karlsruhe:** Mitarbeit im Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer und in der Fachkräfteinitiative; Welcome Center. Seit Juli 2014 gehört Bruchsal Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick dem Vorstand der TechnologieRegion Karlsruhe an und ist damit direkt in die wirtschaftspolitischen Entscheidungsprozesse am mittleren Oberrhein eingebunden.
- **Metropolregion Rhein-Neckar:** Seit 2013 ist die WFG Mitglied im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. Der Beitritt ist ein Signal dafür, dass die Brückenfunktion zwischen Technologieregion Karlsruhe und Metropolregion Rhein-Neckar ernst genommen wird.
- **Region PAMINA:** Mitarbeit in der Lenkungsgruppe des grenzüberschreitenden Clubs der Wirtschaftsförderer
- **Cyberforum Karlsruhe:** Mitgliedschaft im Informationstechnologie- und Medien-Cluster der TRK
- **Automotive Engineering Network Südwest:** Mitgliedschaft im Fahrzeugbau-Netzwerk der TRK
- **Baden-Württemberg International:** Mitglied im Arbeitskreis der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Landes
- **Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften:** Mitglied im Wirtschaftsförderer-Dachverband
- **Bündnis für Familie Bruchsal:** Die WFG ist Partner im Bündnis für Familie und nimmt regelmäßig an den Terminen der Arbeitsgruppe Vereinbarkeit von Familie und Beruf teil. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentraler Standortfaktor für Bruchsal und die Wirtschaftsregion. Zur Steigerung der Attraktivität der Region sind die Zielsetzungen des Bündnisses die Schlüsselfaktoren der Zukunft.



### 1.6. Infrastruktur & Innovation

Neben den operativen inhaltlichen Themenfeldern zählt es zur Aufgabe der Wirtschaftsförderung, die Rahmenbedingungen in der Region für Investitionen und die Unternehmen weiterzuentwickeln. Dazu gehört die Koordination des strategischen Regionalmanagements ebenso wie die operative Fördermittelgewinnung für Kommunen und Unternehmen.

- **Expertengruppe Energie & Infrastruktur**

Im Zuge des Zukunftsforums Wirtschaftsregion Bruchsal hat die Expertengruppe Energie & Infrastruktur, bestehend aus knapp 20 Vertretern von Unternehmen und Kommunen, die Elektromobilität als vorrangiges Handlungsfeld festgelegt. Mit „zeozweifrei unterwegs“ wurde ein erstes konkretes Projekt gestartet.

- **zeozweifrei unterwegs**

Das E-Carsharing-Projekt der Wirtschaftsregion Bruchsal verfolgt das Ziel, Elektromobilität in Kombination mit Carsharing als flächendeckendes Angebot in der Wirtschaftsregion Bruchsal einzuführen. Insgesamt sollen bis zu 41 Elektroautos und 41 moderne Schnellladesäulen in den Gemeinden der Region angeschafft werden und über die zukunftsweisende Mobilitätsform „Autoteilen“ frei zugänglich sein.

Die Konzeption wurde als Sieger im Wettbewerb „Klimaschutz mit System“ des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Umweltminister Franz Untersteller prämierte am 4. Dezember 2014 im Literaturhaus Stuttgart landesweit 12 Sieger als „Leuchttürme mit besonderem Vorbildcharakter, die Klimaschutz vor Ort besonders wirksam oder kreativ umsetzen“ – darunter auch das Konzept der WFG.



Preisverleihung in Stuttgart durch Umweltminister Franz Untersteller für „zeozweifrei unterwegs“



Startschuss in den Pilotgemeinden: Eröffnung der Ladesäulen in Sulzfeld und Zaisenhausen

Damit ist der Weg frei für 1,14 Millionen Euro Fördermittel, die aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung exklusiv in den WFG-Kommunen zur Verfügung steht. Dank der zugesagten Fördermittel können bis 2017 zwischen zwei



und sechs E-Carsharing-Stationen pro Kommune eingerichtet werden. Die Anzahl der Carsharing-Stationen zwischen Kraichgau und Rhein wird sich dadurch von derzeit 6 auf 47, die der Carsharing-Fahrzeuge von 10 auf 51 und die der öffentlich zugänglichen Ladesäulen von 8 auf künftig 49 erhöhen. Das einheitlich grün-weiße Design der Elektrofahrzeuge und Ladesäulen sorgt für eine hohe Sichtbarkeit.

Bereits im Frühjahr und Sommer 2014 konnten in den beiden Pilotgemeinden Sulzfeld und Zaisenhausen drei E-Mobilitätsstationen in Betrieb genommen werden. Das Buchungs- und Abrechnungssystem steuerte der Carsharinganbieter Stadtmobil Karlsruhe bei. Die Gemeindeverwaltungen Sulzfeld und Zaisenhausen nutzen je ein Auto selbst für Dienstfahrten. Die Firma BLANCO und die Diakoniestation Südlicher Kraichgau sind weitere Hauptnutzer der Fahrzeuge, die auch von Bürgern und Vereinen genutzt werden können. Die Ladeinfrastruktur wird von der Energie- und Wasserversorgung Bruchsal installiert und dauerhaft betrieben.

#### ▪ efeuCampus

Die Wirtschaftsregion Bruchsal hat sich gemeinsam mit der TechnologieRegion Karlsruhe im Finale des Wettbewerbs RegioWIN durchgesetzt, mit dem die Landesregierung 68 Millionen Euro Fördermittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung an die Regionen verteilt. Bis September 2014 arbeiteten die Projektpartner unter Federführung der WFG ein Konzept für das Projekt aus. Im Dezember 2014 schließlich prämierte die Jury 21 der vorgeschlagenen 61 Leuchtturmprojekte aus dem ganzen Land – darunter auch „efeuCampus“.

efeuCampus steht abgekürzt für „eco-friendly experimental urban logistics campus“ (Campus für umweltfreundliche experimentelle urbane Logistik). Das Vorhaben zielt darauf ab, im Bereich der nachhaltigen urbanen Gütermobilität ein Reallabor am Campus Bruchsal einzurichten, in dem neuartige Konzepte der Ver- und Entsorgung von Wohn- und Gewerbequartieren entwickelt werden sollen. Projektpartner sind beispielsweise die SEW-EURODRIVE und das in Bruchsal ansässige Institut für Energieeffiziente Mobilität der Hochschule Karlsruhe.

Dank der Prämierung können die beteiligten regionalen Firmen und Institutionen nun bis zu sieben Millionen Euro von EU und Land für die Umsetzung des Projekts beantragen.



Auszeichnung in Stuttgart durch Minister Alexander Bonde für „efeuCampus“

## 2. UNSERE GESELLSCHAFT

### Gesellschafter

Stadt Bruchsal	Gemeinde Hambrücken
Stadt Kraichtal	Gemeinde Karlsdorf-Neuthard
Stadt Östringen	Gemeinde Kronau
Gemeinde Bad Schönborn	Gemeinde Ubstadt-Weiher
Gemeinde Dettenheim	Sparkasse Kraichgau
Gemeinde Forst	Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Gemeinde Gondelsheim	Volksbank Stutensee-Weingarten eG

### Kooperationspartner

Gemeinde Sulzfeld  
Gemeinde Zaisenhausen

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Cornelia Petzold-Schick	Oberbürgermeisterin, Stadt Bruchsal (Vorsitzende)
Roland Schäfer	Vorsitzender des Vorstandes, Volksbank Bruchsal-Bretten eG (stellv. Vorsitzender)
Norbert Grießhaber	Vorsitzender des Vorstandes, Sparkasse Kraichgau
Thomas Ackermann	Bürgermeister, Gemeinde Hambrücken
Reinhold Gsell	Bürgermeister, Gemeinde Forst
Jürgen Heß	Bürgermeister, Gemeinde Kronau
Ulrich Hintermayer	Bürgermeister, Stadt Kraichtal
Klaus Detlef Hüge	Bürgermeister, Gemeinde Bad Schönborn

### 3. IHRE ANSPRECHPARTNER

Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal GmbH  
Amalienstraße 6  
76646 Bruchsal

Tel. 07251 93256-0  
Fax. 07251 93256-29  
E-Mail: [info@wfg-bruchsal.de](mailto:info@wfg-bruchsal.de)  
[www.wfg-bruchsal.de](http://www.wfg-bruchsal.de)

**Stefan Huber**  
Geschäftsführer  
Tel. 07251 93256-10  
[stefan.huber@wfg-bruchsal.de](mailto:stefan.huber@wfg-bruchsal.de)

**Frank Schmidt**  
Projektleiter  
Tel. 07251 93256-14  
[frank.schmidt@wfg-bruchsal.de](mailto:frank.schmidt@wfg-bruchsal.de)

**Gabi Zieger**  
Verwaltung, Projektassistenz  
Tel. 07251 93256-12  
[gabi.zieger@wfg-bruchsal.de](mailto:gabi.zieger@wfg-bruchsal.de)

**Andreas Glaser**  
Prokurist  
Leiter der Finanzverwaltung, Stadt Bruchsal

**Wolfgang Raue**  
Prokurist  
Leiter des Rechtsamtes, Stadt Bruchsal

Stand: 31.05.2015

